

fielt; die linke Hand ruht auf dem Rücken, der rechte gespannte Arm ruht sich auf den häufig stehenden Knien. Unter dem offenen Galafrack mit dem Stern des schwarzen Adlers trägt der König das Ordensband, dazu ein kleines Spitzen-Jacket. Der Künstler arbeitet jetzt an den Modellen der beiden Nebenfiguren, die Friedrich zur Seite gestellt werden; es sind der Feldmarschall Graf Schwerin und der Lordmaiter Sebastian Bach. Die Denkmalsgruppe, deren Mittelpunkt der große König ist, erhält ihren Platz auf der Distanz der Siegesallee, dicht an der Charlottenburger Chauffee. Gegenüber wird das von Prof. Baumbach geschaffene Doppelstandbild der asanischen Markgrafen Johann I. und Otto III. aufgestellt werden.

* Wie Wisnarock sang. Im "Daheim" beginnt A. Anders-Hornar, einer von den ältesten Freunden des kaiserlichen Bismarck, Erinnerungen an diesen zu veröffentlichen, die sich zunächst auf das Familienleben des Fürsten und auch auf die Zeit beziehen, in der Bismarck seine politischen Laufbahn begann. Neben vielen Bemerkungen bringt d. Verfasser auch mancherlei Neues. Wie entnehmen dem ersten Aufsatz Folgendes: "Daß die Ehe Otto's von Bismarck mit Johanna von Büttner eine überaus glückliche war und immer geliebt ist, weiß jeder, der mit der Familie nur irgend in Berührung gekommen ist. Wie hätte es auch anders sein können! Eine innige Beziehung hatte beide zusammengeführt, beide standen auf festem, christlichem Boden, als sie sich fanden. Die Verbindung mit einem Mann, der dem Cynicism gleichgiltig oder gar feindselig gegenüberstand, wäre ihr unendlich gewesen. Beide waren urwüchsig, urdeutsch, mit ihrem Vaterlande eng verbunden, gütig, kernig, lebhaft, voll selbstbewußter Interessen, offen, wahrhaftig, zuweilen bis zu einer gewissen Rücksichtslosigkeit, die ich jedoch nie erfahren habe. Beide liebten die Musik. Sie spielte ausgezeichnet Cello. Stundenlang hat sie uns die schwierigsten klassischen Kompositionen allein oder vierhändig mit Herrn Krukel, dem späteren Gesandten in Rom, vorgespielt oder auch zum Gesänge begleitet. Dem Gesänge liebte Bismarck ganz besonders und hatte es gern, daß im Nebenzimmer musiziert wurde, während er arbeitete. Selbst gesungen hat er nur in der Studentenzeit, und wie mir ein Reisegefährte erzählt, auf der Jagdpartie, wo er Johanna vom Büttner lieben lernte und einmal, während er sie in seinen Mantel küßte, sich zu dem Wendebelslohn'schen Gesänge: "Mit meinem Mantel vor dem Sturm beschützt, ich dich" hinriß. Einmal aber habe auch ich ihn kräftig singen hören und zwar mitten in der bösen Konfliktzeit, aber er erschien selbst so heilig darüber, daß er nach einigen Minuten plötzlich verstummte. Es war eine der wenigen Stunden, wo er in gemütlichen Freundeskreise einmal die unghären Vöranzeige verlas, die ihm ungescheit. Als wir eines Abends nach dem Abendbrot noch sitz zusammen saßen, Krukel, Blankerh, Klett und noch 3 Mand — denn der Klett der Frau, der sich in den kaiserlichen Zeiten um ihn drehen auch, wenn er abwehnd war, um seine Frau d klammern" war

in der Regel nur ein sehr kleiner, und ich war, wenn ich mich in Berlin befand, fast täglich dabei — fragte er: "Ist heute nicht Katerlaband?" und fuhr auf unsere Beziehung fort: "Dann mußt Du uns eine Bouteille machen, Johanna, aber recht reich, damit der gute Wein nicht verfliegt." Das geschah denn auch. Beim Gläserfüllen und leeren überkam uns bald eine feöbliche Stimmung, wir kamen auf alte Zeiten zu sprechen, natürlich auch auf die glückliche Studentenzeit, aus der er sich mit Stolz erinnerte. "Ein Lied," sagte er, "habe ich immer besonders gern gesungen, und doch kann ich's jetzt nicht mehr zusammenreimen. Der Bundesstag hat alle Pöste vertrieben. Es handelte von jungem Wein und vom Weichselschmerz." "Wohlpaß! noch getrunken den funkelnden Wein," riefen wir wie aus einem Munde. "Ja, das ist es," stimmte er fröhlich zu, "sahen Sie das singen, 'Adrae?' " "Gewiß," erwiderte ich, "wenn Krukel mich begleitet." Wir veräugelten uns sogleich zum Schluß, und kaum hatte ich begonnen, so summte Bismarck leise mit, dann stimmte er ein, denn endlich alle, auch er, laut mit ein. Als wir aber mitten in der zweiten Strope waren, sprang er plötzlich auf, winkte mit beiden Händen Stillschweig und rief mit lautmäßigem Ernst: "Um Alles in der Welt, was machen wir? Was würden Bismarck und Wichow und Kowens sagen, wenn sie uns hörten?" Das Vaterland steht am Rande des Verderbens, und der Minister, der es hineinführt, muß, sagt lustige Studentenlieder! 'W' und 'n' an dies der Kladderadatsch! rief er! Ein großartiges Bild vom sterbenden Vaterlande und vom betrübnissen Ministerpräsidenten würde morgen entstehen." Das war das einzige Mal, daß ich ihn singen hörte.

* Ueber die Lebensdauer von Mensch und Thier findet sich in der Wändener Med. Wochrs. eine interessante Mitteilung: Es ist bekannt, daß ein Tier fünf Mal so lange lebe, als es Zeit gebraucht hat, sein Knochengskelet zur vollständigen Entwicklung zu bringen. Da das Skelet des Menschen mit etwa 20 Jahren vollständig ist, folgt hieraus eine natürliche Lebensdauer von 90—100 Jahren. Das Kameel hat mit acht Jahren, das Pferd mit fünf, der Dohle mit vier, der Löwe mit vier, der Hund mit zwei, die Gage mit einhalb, das Kaninchen mit ein Jahr in vollständig entwickeltes Skelet. Dementsprechend verhält sich das mittlere Lebensalter und beträgt beim Kamel 40, beim Pferde 25, beim Dohle und beim Kaninchen 5 Jahre. Die natürliche Lebensdauer des Elefantens kennt man noch nicht. Ein alter Ägypter berichtet, daß der Elephant 400—500 Jahre alt wurde. Vestforts und Buffon gaben 200 Jahre an. Um die mittlere Lebensdauer dieser Thiere kennen zu lernen, müßte man ein Civilisationsräuber über sie annehmen, an dessen Verroßung d'ngung sich mehrere Menschengenerationen zu beteiligen hätten.

* Die Einwohnerzahl Berlins beträgt sich auf 1 800 000.

Telegramme und letzte Nachrichten. Stürmische Szenen im ungarischen Abgeordneten-hause.

* Budapest, 21. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird die Opposition die Frage des Genji-Denkmal auf. Der Hon.-Minister Jęezvay polemisiert mit den oppositionellen Rednern. Ueber einen Zwischenfall aufgebracht, weadet der Minister sich zur Nationalpartei und ruft: "Sie haben über Ehre nicht zu urtheilen, weil Sie die Ehre Anderer mit Füßen treten, Sie Ehrverderber!" Die gesammte Opposition bricht in wildes Geschrei und Lachen aus, schlägt mit den Fäusten auf die Tische und fordert, daß der Präsident den Minister zur Ordnung rufe. Sie würde den Minister solange am Spruch verhindern. Der Präsident suspendirt die Sitzung. Nach Wieder-entnahme derselben fordert die Opposition, der Minister möge um Verzeihung bitten. Abermals erneuert sich die wilde Scene. Hieraus wird die Sitzung abermals suspendirt. Um 4 Uhr Nachmittags wird die Sitzung wiederum eröffnet. Es wiederholen sich dieselben Scandal-scenen. Die Opposition will den Minister nicht anhören. Es wird wiederum auf die Tische geschlagen. Der Präsident suspendirt hierauf die Sitzung. Als dieselbe um 5 Uhr wieder eröffnet wird, bricht der Tumult von Neuem aus. Ganzahn und der Hon.-Minister Jęezvay müden sich gleichgültig zum Wort, ein oberbe-räuernden Lärm überstört aber die Stimme des Ministers, dem die Opposition jurirt: hinaus mit ihm! Die Sitzung wird hierauf acrmals suspendirt. Bei der Wiedereröffnung um 6 Uhr wiederholen sich diesen Scenen in verstärktem Maße. Ein Versuch Jęezvay's, sich Gehör zu verschaffen, wird wieder mit Lärm hinaus! Seitens der Opposition beantwortet und durch andauerndes Getöse verwehrt, während dessen der Präsident ununterbrochen läutet. Auch die Worte des Vertreters verhallen im Lärm, worauf die Sitzung wieder auf eine Stunde suspendirt wird. Die Opposition ruft: "Wir werden hier sein." Die Sitzung wird um 7 Uhr wieder eröffnet und unter andauerndem Lärm der Opposition um 7 Uhr 30 Minuten wie er auf eine Stunde sus-pendirt. Die Minister verlassen unter Gienruhen der liberalen Partei und Pfaffen der Opposition den Saal. Die folgenden Vorgänge wieder-holen sich um 8 Uhr 30 Minuten bei Wieder-eröffnung der Sitzung, welche wieder auf eine Stunde suspendirt wird.

* Budapest, 21. Nov. Bei Wiedereröffnung der Sitzung um 10 Uhr Abends traten dieselben Szenen ein, wie vorher. Der Präsident entschloß sich deshalb, die Verammlung auf eine Stunde zu suspendieren. Vor dem Abgeordneten-haus war eine große Volksmenge versammelt, welche durch Polizei verstreut wurde. Bald nach Wiedereröffnung der Sitzung um 11 Uhr 30 Min. mußte dieselbe unter ungeheurem Lärm der Opposition geschlossen werden. Ein

beiten verblieben auf der Gallerie noch längere Zeit und leiteten die Stundengenossen fort. Die Polizei verhaftete die lautesten unter den Studenten.

* Arnstadt, 21. Nov. Der in der Unter-mühle des Herrn Winer beschäftigte Obermüller Frieder glitt, als er sich auf dem Reme trug, dem Wühlgraben entlang gins, aus, stürzte in das Wasser und wurde unter das Mühlrad getrieben. Der Verunglückte, dessen Kopf vollständig zertrümmert wurde, starb sofort. Das Rnd wurde unverletzt dem Wasser ent-rissen. — Bei einem Brande, der heute Mittag hier in der Eichen Rosenstr. ausbrach, stieg 3 Kinder erstickt. Bei dem Anfangarbeiten wurde ein Feuerwehmann verlegt.

* Gumburg, 21. Nov. Das hantsische Oberlandesgericht verwarf heute Mittag die Beratung der Photographen Wille und Priester gegen das Urteil der Civilkammer des Land-gerichts, durch das ihnen bei jederungstiger Geschäftsführung für jeden Uebertrittsfall die Berwertung der Platten der in der Nacht vom 30. zum 31. Juli gemachten photographischen Aufnahme des Leiche des Fürsten Bismarck unterliegt wird und verurtheilt die Photographen in die Kosten des Verfahrens.

Wetterbericht des Kreisblattes. 23. November. Kalt, neblig, stellenweise Niederlag

Aus dem Geschäftsverkehre. Todesfall. 10 Prozent extra Rabatt auf a* schon re-duzirte Preise während der Invent.-Liquidat.

Speciel für die Damen. Durch Zulag von wirkungsvollen Anreizen, wie sie aus dem ersten noch nicht Autontien machend in der Hand garten werden sind, die Dörings'Seife mit der Dulo, bekannt unter der Beise: "Die beste der Welt", besonders vortheilhaft und durch diese Beherrschung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut weit mehr erzielt werden, so daß sich eine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte, als die in ihrer Art mit unübe-rsinnlicher Dörings'Seife mit der Dulo. Wir erlauben alle Damen, Mütter, wie Gehermann, dem die Welt, der Gant esult ist, um erneute Belunde. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 Pf. überall erhältlich.

Der Stolz der Hausfrau. Eine kleine, in eine kleinem weisse Stoffe, und hat sich bei Ungewöhnung einer solchen Dr. Thompson's Seifenpulver unter allen anderen Weichheitsmitteln als das beste bewährt. Käufen Sie bitte genau auf die Schutzmarke "Schwan". Heberall erhältlich.

Für die uns beim Hinscheiden und Begräbnis meines theuren Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Bruders, des Land-Feuer-Societäts-Inspektors Karl Wirth bewiesene Liebe und e'rende Theilnahme sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Merseburg, d. 22. Nov. 1893. Die trauernden Hinterbliebenen.

Hebebuch, Steuer - Einnahme - Buch, Liquidations - Formulare vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei. Wer Stelle sucht, verlange unsere Allgemeine Katalogliste Nr. 4754. W. Stöckh Brerau Mannheim. Zum 1. Januar zu mieten gesucht 1 elegant möblirtes Zimmer nebst Cabinet, in anständiger, ruhiger Hause gelegen. Schriftl. Angebote mit Preis erbitten. (3537) Lietfeld, Halleschestraste 21

Am heutigen Tage entschlief sanft und unerwartet unser früherer Schafmeister, Herr Carl Renneberg. Derselbe hat über 30 Jahre unserer Schaferei vorgestanden, er hat mit unermüdlichem Fleiss und Ausdauer, sowie seltener Treue seines Amtes gewaltet und werden wir ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Merseburg, den 18. November 1898. Gebrüder Berger.

Rehwild, Rücken, Keulen, Blätter, Wierländer Gänse und Enten, Junge seltsame Falanen, Rügenwalder Gänsefödelfleisch, Echse Teltower Nüchsen, Nömische Maronen, Echte Strahburger Gänseleber-Pasteten, Gänseleber-Trüffelmus, Hochfeinsten Krawaner Caviar empfiehlt G. L. Zimmermann.

Gute Gartenerde ist abzufahren bei 3520. Th. Grote. 1 junge schottische Schäferhündin, gelb, mit weißer Halskante, ist mir am 17. d. Mts. frisch entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Th. Sachsle. Köpfen bei Merseburg. 3514

Nur 34 Pfg. für den Monat Dezember kostet bei allen Postanstalten und Umbreit-trägern die täglich in 8 Seiten großen Formate erscheinende, reichhaltige liberale Berliner Morgen-Beitung.

150000 Abonnenten lehren den besten Beweis, daß die politische Haltung und des Berleler, welche für das Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Wohlstand fördert. Probe-Nummern gratis durch die Expedition der Berliner Morgen-Beitung, Berlin SW. 3498

Goldene Kugel. Morgens Mittwoch (3533) Schlachtfest. Reichskrone. Donnerstag Abend Vöckelkuchen. Carl Müller, Halle a.S., Gulsabrik Poststraße 3. Empfehlung zur Saison in reichhaltiger Auswahl (3574) Stütz, Seiden- und Klapphüte, sowie Jagd- u. Velourhüte. Haupt-Niederlage von P. & C. Habig, Wien. Sehr leicht Mk. 250 pr. Mo. verdienen d. den Berl. v. Cigarren, an Gafin, u. Pico. f. e. I. Hamburg. P. Nr. u. D. 1380 an H. Eisler, Hamburg (2987)

Erklärung. Ich erkläre hiermit, daß die von mir gegen den Fabrikanten Hermann Landrock und dessen Frau ausgesprochene Verurteilung auf Unmöglichkeit beruht. Richard Soppe (3524)



Smyrna-Knüpferei.

Original-Fabrikpreise.
Muster u. Unterricht
umsonst.
3509)

Theod. Lühr Nchf.
Halle a. S.,
Leipzigstraße
Nr. 26.

Gegen Feldmäuse
empfeilt billigt geschälten
Strychnin-Saccharin-Hafer
als wirksamstes Vertilgungsmittel (3505)
die Stadt-Apotheke.

Wegen Zusammenlegung
meiner beiden Eisenhandlungen
Carl Nolle u. G. W. Hoyer Nchf.
hier bin ich gezwungen, meine Lager in
Kurzwaren, Werkzeugen,
Haus- u. Küchengeräthen,
Stabeisen, Kochherden,
Defen zc.
bedeutend zu reduzieren, und biete bei Abnahme
größerer Partien gegen **Bargzahlung** ent-
sprechende Vortheile.
Bei **Barreinkäufen** im Kleinen gewähre bis auf
Weiteres 10 Prozent Waarenrabatt.
(Schuhmachernägeln ausgeschlossen.)
Carl Nolle,
Weißensfels a. S.
8486)



Montag, den 23. November
Abends 7 Uhr
Zweites
Künstler-Konzert
im f. Schlossgarten-Pavillon.
Solisten: Fräulein Marcelle
Pregi und Fräulein Sjella
Gross.
Fräulein Pregi trägt Gesangsstücke
von v. Glic, Galuppi, Bach,
Schumann, Beethoven, Brahms,
Balobitz, Bruneau. Fräulein Gross
spielt Compositionen von Bach,
Beethoven, Brahms, Chopin, Liszt.
Eintrittskarten nummerirt
a 3 M., mittl nummerirt a 1 M.
50 Pf., in der Stollbergischen Buch-
handlung. (3528)

Für Händler
offerirt zum Preise in Gemäss des bill. R. zur prompten Lieferung:
Lüzkendorfer Briketts
von vorzüglicher Heißkraft und nur wenig Asche hinterlassend.
ab Station Lügendorf der Merseburg-Wäckerener Bahn,
ferner von Dörmitz; Grundcoaks, Briketts und gut trockene Raß-
preßfeine ab Halt-punkt An-pendort der Merseburg-Lauschneider Bahn
Dörmsitz-Ralimannsdorfer
Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft
Kalle o. S., Dörmitzstraße 18.
3133]

Theater in Merseburg
Im Theater-Etablissement **Reichs-
trone**. Gesamt-Gastspiel des Königs-
städt. Theaters in Leipzig.
Direktion: Armand Tresper.
Donnerstag, den 24. November 1898
unter Mitwirkung der Hufaren-Kapelle
Größte Operettennovität
Große Operette! Die Operette!
kleinen Lämmer.
Operette in 2 Akten v. Louis Varney.
Darauf: (3538)
„Eigeninn“.
Lustspiel in 1 Akt von E. U. Görner.

Stadttheater
in Halle a. S.
Mittwoch den 23. November
Undine
Romantische Oper in 4 Akten von
Ab. Vogging.
Merseburger
Landwehr-Verein.
Die Feier des **dreißigjährigen**
Stiftungsfestes, bestehend in
Concert, Theater, Gesangs-vorträgen
und Ball findet **am Sonntag, den**
27. November Abends 8 Uhr
in der Kaiser-Wilhelms-Halle statt.
Einladungskarten hierzu können von
den Mitgliedern beim Kamerad Leh-
mann u. Delgrube Nr. 20/21 abgeholt
werden. (3531)
Das Direktorium.

Bericht
aus der von Wittich-Lattke-Maschinenfabrik für die Provinz Sachsen über die jährliche Getreidepreise am 19. November 1898.

Kreis	Weizen	Bohnen	Kreis pro 100 Hektar	Hafer	Erbsen
Merseburg	—	—	—	—	—
Weißensfels	17,00	15,75	16,00-17,00	—	—
Raumburg	—	—	—	—	—
Querfurt	16,50	15,70	—	12,50	—

15⁰⁰ Provision.
Agenten sucht Cognacbrannter
H. postl. Wingen. (3473)
Pfannkuchen
und Kartoffelkringel, **Kinder-
Nähr-Zwieback**, unübertroffen
Coburger Schmädchen, feinstes
Gebäck zu Punsch, Wein, Thee u.
empfeht **Robert Heyne.**
Der gr. Keller Weißensfelsstr. 2
ist zu vermieten. **Leuber.** (3028)

Sucht zum 1. Januar ein tücht.
Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Frau Regierungsrath Herms
Karlstraße 18. (3534)
Fahrräder
u. **Nähmaschinen**
— beste Marken, —
empfiehlt in jeder Preislage (auch
sehr gut erhaltene gebrauchte Räder).
Gust. Schwendler,
3342) Merseburg, Karlstraße.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Panorama.
Steiermark.
Sehr interessante Reise.
3514

Franz Jäger,
Suhl i. Th. V. 101.
Halle a. S., Leipzigstraße Nr. 55,
Nähe des Bahnhofes.
Werkstatt: Gr. Brauhausstr. 30
Eingang: Passage (S. Le'sche Zeitung).
Drillinge, Büchsfinten, Doppelfinten,
Teschins, Pistolen, Revolver, Jagdgeräthe etc.
Specialität: **Selbstspanner „System Jäger“**
Munition zu allen Waffen.

Garantie für solide Arbeit und vorzügliche Schußleistungen. — Reparaturen und Umänderungen sauber und billig.

Von Bericht über den S. u. angezogen, habe ich jetzt auch hier am Blage eine größere Werkstätte für Fabrikation von Waffen, Umänderungen u. Reparaturen eingerichtet und bin in Folge dessen in der Lage, jede Umänderung und jedes bessere Gewehr unter Aufsicht meiner verehrten Herren Auftraggeber, bei Berücksichtigung jedes speziellen Wunsches, hier am Blage herzustellen. Als Specialität fertige ich nach und nach von Fachleuten und Jägern als ganz vorzüglich empfohlenen Selbstspanner eigenen Systems. Da, wo es sich bei Herstellung des Preises empfiehlt, billige ausländische Fabrikate zu liefern, werden dieselben in meinem Bestreben einer gründlichen Durchsicht unterzogen und entsprechend nachgearbeitet, so daß ich auch für billige Waffen weitgehende Garantie übernehmen kann. (3509)

Besam wottlich für die Redaktion Rudolf Heine Merseburg. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.